

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

UZNACH
Ökumenische Vier-Kirchen-Wanderung im Advent

Am Mittwoch, 4. Dezember, laden die evangelische und katholische Kirche zur traditionellen Vier-Kirchen-Wanderung in Uznach ein. Dieser besinnliche, ökumenische Weg führt in vier Stationen den Kirchen entlang als Auftakt zur Adventszeit bewusst auf Weihnachten hin. Zum Thema «Es liegt was in der Luft» wird um 19 Uhr in der Stadtkirche gestartet. Der Weg führt dann durch die Nacht zur Klosterkirche, zur Kreuzkirche und gegen 20.15 Uhr zur evangelischen Kirche. Anschliessend ist Gelegenheit, bei heissem Getränk und Brot im Kirchgemeindehaus zusammensitzend. «Eine Gelegenheit für wohlthuende Begegnungen, denn: Da liegt was in der Luft – ein ganz besonderer Duft», schreibt die Vorbereitungsgruppe in einer Mitteilung. (eing)

UZNACH
Frau wird abseits von Fussgängerstreifen von Auto erfasst



Am Freitagabend ist eine 49-jährige Fussgängerin in Uznach von einem Auto angefahren und dabei schwer verletzt worden. Kurz nach 18.30 Uhr war die 49-Jährige im Begriff, die Zürcherstrasse ohne Benützung des Fussgängerstreifens zu überqueren. Zur gleichen Zeit fuhr ein 59-jähriger Mann mit seinem Auto in Richtung Uzner Städtli. Im Bereich der Liegenschaft Nr. 53 erfasste sein Auto die Fussgängerin frontal. Die 49-Jährige wurde zu Boden geschleudert, wo sie mit schweren Verletzungen liegen blieb. Die Frau wurde mit dem Rettungswagen ins Spital gebracht. Der Autofahrer blieb unverletzt, wie die Kantonspolizei am Samstag mitteilte. (Lz)

WAGEN
Taizé-Gebet stimmt in Kapelle auf Advent ein

Das Taizé-Gebet vom Dienstag, 3. Dezember, um 20 Uhr in der Kapelle Wagen widmet sich dem Advent, dem Kommen Gottes in diese Welt. Texte und Lieder sind entsprechend vorbereitet. Die Botschaft des Engels, das Ja der Maria und die Hoffnung auf das Licht, werden mit Liedern und Texten entfaltet. Die Spiritualität der Gemeinschaft von Taizé findet besonders im Advent ihren Widerhall auch in der Seelsorgeeinheit Rapperswil-Jona. Alle Interessierten sind herzlich zu dieser ökumenischen Andacht in der stimmungsvollen Kapelle Wagen eingeladen, wie es in einer Mitteilung heisst. (eing)

RAPPERSWIL-JONA
Ökumenische Adventsfeier des Aktiven Alters

Das Aktive Alter Rapperswil-Jona lädt am Mittwoch, 4. Dezember, um 14 Uhr zur ökumenischen Adventsfeier ins Kirchgemeindehaus Jona ein. Neben Adventsgeschichten und Liedern wird das Programm von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Rapperswil-Jona mitgestaltet. Zum Abschluss sind alle zum Zvieri eingeladen. (eing)

Die Aufbauphase der Ost ist abgeschlossen

Die Trägerkonferenz der Ost – Ostschweizer Fachhochschule hat Luc Bläser als Departementsleiter Informatik und Yvonne Gassmann als Departementsleiterin Soziale Arbeit gewählt.

Die designierte Trägerkonferenz der Ost – Ostschweizer Fachhochschule hat an ihrer siebten und letzten Sitzung Luc Bläser als Departementsleiter Informatik und Yvonne Gassmann als Departementsleiterin Soziale Arbeit der neuen Hochschule gewählt. Damit ist die Aufbauphase der Ost unter Verantwortung der designierten Trägerkonferenz abgeschlossen.

Luc Bläser ist seit 2011 Professor für Informatik auf dem Gebiet Software Engineering an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil. Von 2011 bis 2016 war er Institutspartner des Instituts für Software (IFS) an der HSR. Seit 2016 ist er Institutspartner des Instituts für vernetzte Systeme (INS).

Zudem ist er Studienleiter des erfolgreichen Weiterbildungsstudiengangs Master of Advanced Studies (MAS) in Software Engineering. Im 2017 wurde Luc Bläser mit dem Credit Suisse Award for Best Teaching an der HSR ausgezeichnet. Bläser erwarb einen Master of Science in Computer Science an der ETH Zürich und doktorierte anschliessend ebenfalls an dieser Hochschule.

Danach arbeitete der ausgewiesene IT-Fachmann als Software-Berater und Interim-Team-Leader in der Informatikindustrie. Im ersten Halbjahr 2019 lehrte Bläser während eines Forschungssemesters als Gastprofessor für Computer Science an der renommierten University of California in Irvine, USA.

Breit vernetzt

Yvonne Gassmann ist Professorin für Psychologie und Beratung in der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg (D), Deutschland. Zudem baut sie zurzeit am Campus Reutlingen



Hauptarbeitsplatz in Rapperswil: Departementsleitung Informatik der Ostschweizer Fachhochschule. Bild Markus Timo Rüegg

den Studiengang Soziale Arbeit mit auf. Die gebürtige Schweizerin studierte an der Universität Fribourg Pädagogik und Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie und Ethnologie, doktorierte an der Universität Bern und habilitierte an der Universität Siegen (D) in Erziehungswissenschaften/Sozialpädagogik.

Mit der Schweizer Hochschullandschaft ist sie durch Lehraufträge an der Universität Fribourg, der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW und der Pädagogischen Hochschule Zug PHZG vertraut und breit vernetzt. Ein wesentlicher Teil ihres Engagements gilt dem Thema Pflege- und Adoptivkinder. Von 2009 bis 2017 war sie Forschungsleiterin und Dozen-

tin der Pach Pflege- und Adoptivfamilien Schweiz und baute die entsprechende Forschungsstelle auf. Sie bringt ausserdem ihre anerkannte Fachexpertise in nationalen und internationalen Kooperationen rund um Pflegekinder ein.

Leiter Wirtschaft wird gesucht

Die Leitung des Departementes Informatik wird ihren Hauptarbeitsplatz in Rapperswil haben, jene des Departementes Soziale Arbeit in St. Gallen.

Für die Departementsleitung Wirtschaft mit Sitz in St. Gallen läuft gegenwärtig die öffentliche Ausschreibung. Die Wahl wird voraussichtlich im März durch den Hochschulrat der Ost erfolgen, der

ab 1. Januar seine Arbeit aufnimmt.

Die designierte Trägerkonferenz hat mit ihrer siebten und letzten Sitzung alle Vorbereitungsarbeiten zum Aufbau der Ost fristgerecht abgeschlossen und die geplanten Aufgaben in dieser Projektphase erfüllt.

Planmässig übergibt sie die weiteren Aufbauarbeiten – insbesondere die Konkretisierung der Aufbau- und Ablauforganisation, die weitere Entwicklung des Hochschulstatuts und des Personalreglements und die Umsetzung des Erscheinungsbildes – an die ab dem 1. Januar zuständigen Gremien Hochschulrat und Schulleitung. Operativer Start der Ost ist am 1. September. (sda)

Die Jungen übernehmen in der CVP

Die junge Generation sei politisch klar untervertreten. Dieser Ansicht ist die Junge CVP des Kantons St. Gallen. Nun will sie das Thema angehen.

Im Durchschnitt 57 Jahre alt sind die aktuellen Vertreter des Linthgebiets im St. Galler Kantonsrat. Die junge Generation ist somit klar untervertreten. Die Junge CVP Linthgebiet hat darum gemeinsam mit der CVP entschieden, dieses Thema aktiv anzugehen und entsprechend auf die junge Generation zu setzen.

Mit 2,4 Wählerprozenten erreicht die Junge CVP St. Gallen im Rahmen der Nationalratswahlen bereits ein besseres Resultat als gestandene Parteien wie BDP und EVP zusammen. Diese Erfolgsgeschichte soll nun bei den Kantonsratswahlen im Linthgebiet fortgeschrieben werden, wie die Partei in einer Mitteilung schreibt.

Starke Junge auf Hauptliste

Im Rahmen der Kantonsratswahlen unterstrichen die Jungen ihre Ambitionen erstmals an der Nominationsversammlung vom 13. November. Auf der Hauptliste der CVP, die von den bisherigen

Yvonne Suter und Cornel Aerne angeführt wird, finden sich gleich sechs Kandidierende unter 35 Jahren. Darüber hinaus ist die CVP bestrebt, eine Jungliste in den Wahlkampf zu führen. Die Junge CVP Linthgebiet ist über-

zeugt, dass es einen Wandel braucht. «Zu viele wegweisende Entscheidungen für unsere Generationen stehen an und diese müssen wir mitgestalten können», erläuterte JCVP Präsident Cedric Gmür anlässlich der Nomi-

nationsversammlung in Weesen. Dass die jüngsten Vertreter der CVP im Kantonsrat bereits über 38 Jahre alt sind, verstärkt den Handlungsbedarf zusätzlich, so Gmür. Regionalparteipräsident Sandro Morelli ist deshalb überzeugt: «Die Jungen haben im Linthgebiet das Potential, einen Sitz zu erzielen. Alle haben ihr Können entweder bereits bei den Nationalratswahlen oder im Rahmen von öffentlichen Ämtern beziehungsweise in Vereinen unter Beweis gestellt.»

Auch CVP Linth wird jünger

Neben den Kantonsratswahlen übernehmen die Jungen auch mehr Verantwortung innerhalb der Parteileitung der CVP Linth. Nach dem Rücktritt von Cornel Aerne, welcher über Jahre hinweg die Partei prägte, nehmen neu Cedric Gmür aus Amden und Franziska Steiner-Kaufmann aus Gommiswald Einsitz in die Parteileitung. (eing)

Nominierte Junge

Hauptliste:

Andres Bühler, Weesen, Jg. 1994
Cedric Gmür, Amden, Jg. 1994
Thomas Hofstetter, Rapperswil-Jona, Jg. 1987
Sandro Lendi, Uznach, Jg. 1990
Sandro Morelli, Benken, Jg. 1990
Franziska Steiner-Kaufmann, Gommiswald, Jg. 1992

Generationsliste (Stand 13. November):

Sandro Capaul, Rapperswil-Jona, Jg. 1991
Andy Glaus, Benken, Jg. 2000
Remo Glaus, Benken, Jg. 1996
Sebastian Zweifel, Gommiswald, Jg. 1991

Vorstand der CVP Linth:

Sandro Morelli, Präsident, Benken
Thomas Hofstetter, Vizepräsident, Rapperswil-Jona
Christoph Romer, Kaltbrunn
Daniela Brunner, Kaltbrunn
Gabi Corvi, Schänis
Cedric Gmür, Amden
Franziska Steiner-Kaufmann, Gommiswald. (eing)